

Datum: 28, 2009; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

Stadt investiert in Kaligarten und Hausfassade insgesamt rund 400 000 Euro

## Bauarbeiten ziehen sich bis in das nächste Jahr hin

Staffurt (dw). Rund 160 000 Euro investiert die Stadt in die Umgestaltung des Kaligartens. Das Projekt ist ein Abschnitt der Arbeiten zur IBA (Internationale Bauausstellung) 2010. „Ziel ist, das Areal an das Gelände des Stadtsees besser anzubinden und optisch beide Teile zu vereinen“, erklärt Bau- und Fachbereichsleiter Wolfgang Kaufmann. So wird es im Kaligarten zukünftig mit Kleinsteinpflaster ausgestattete Wege und große Rasenbereiche geben. Die Stadt reduziert damit auch den Pflegeaufwand und die einhergehenden Kosten.

Gegenwärtig ist ein Garten- und Landschaftsbauunternehmen damit beschäftigt den Wildwuchs – Hecken und Sträucher – zu entfernen sowie alte versiegelte Flächen aufzu-

nehmen. Wolfgang Kaufmann macht aber klar, dass sich am gewachsenen Baumbestand nichts ändert. Der Fachbereichsleiter reagiert damit auf Kritik, die das Rathaus und auch das Volksstimme-Lesertelefon erreichte. „Es werden keine alten Bäume entfernt“, so Kaufmann unter dem Verweis, dass es im Bereich Geleitstraße sogar einige Neuanpflanzungen gebe. Allerdings seien wild wachsende Frühblüher bei den Bauarbeiten verlorengegangen. Aber, so der Fachbereichsleiter, am Stadtsee würden andere Pflanzen, aufgereiht in verschiedenen Ebenen, die Senkungsgrade sinnbildlich darstellen.

Nach der Umgestaltung des Kaligartens sollen die historischen Schachtanlagen Mittelpunkt des Platzes sein und die



Umgestaltungsarbeiten laufen derzeit im Kaligarten und an der Fassade der ehemaligen Kaliverwaltung. Foto: Daniel Wrüske

ihnen gegenüberliegenden Mauer- und Treppenanlagen. „Sie werden im Zuge der Bau- und Treppenanlagen. Maßnahmen aufgearbeitet.“

Im Zusammenhang mit der

IBA und der Umgestaltung des Kaligartens müssen auch die Arbeiten an der Fassade der ehemaligen Kaliverwaltung gesehen werden. Hier wurden ein

Anbau und ein Schornstein abgerissen. Derzeit entsteht ein neuer Eingangsbereich mit einer gestalteten Treppe, auch der behindertengerechte Eingang zur Geleitstraße wird effizienter umgebaut. Die Arbeiten kosten 240 000 Euro. Wolfgang Kaufmann weist auf eine Besonderheit hin. So sei im Bereich des ehemaligen Schornsteins noch ein Rest des Ziergesimses erhalten. „Das soll sichtbar gemacht werden und an den für die Entstehungszeit des Hauses typischen Baustil erinnern.“ Den geplanten Fertigstellungstermin Mitte Dezember schaffe man nicht, so der Fachbereichsleiter. Aber zum Salzlandfest sei der Kaligarten fertig und als Kinder- und Jugendbereich in jedem Fall nutzbar.